



Epidemiologisches Bulletin

21. April 2006 / Nr. 16

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Infektionsepidemiologische Surveillance bei internationalen Großereignissen: Vorbereitungen des ÖGD auf die Fußballweltmeisterschaft 2006

Eine Besonderheit internationaler Großereignisse, seien sie sportlicher oder anderer Natur, besteht darin, dass sich viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern über einen festgelegten Zeitraum hinweg in relativer Enge in bestimmten Gebieten oder Örtlichkeiten aufhalten. Aus dieser Tatsache ergeben sich vielfältige Anforderungen an die jeweiligen Gastgeberländer, so auch auf dem Gebiet des Gesundheitsschutzes, für den der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) Sorge trägt. Die räumliche Nähe vieler Menschen unterschiedlicher Herkunft bedingt, dass theoretisch das Risiko für Ausbrüche von übertragbaren Krankheiten und deren internationale Verbreitung zunimmt. Bislang wurden im Rahmen von Olympischen Spielen (Sommer- und Winterspiele) sowie Fußballweltmeisterschaften keine größeren Krankheitsausbrüche mit internationalen Auswirkungen beobachtet, obgleich Ausbrüche von Infektionskrankheiten im Zusammenhang mit Sportwettkämpfen mehrfach beschrieben wurden.¹

In wenigen Wochen beginnt in Deutschland die Fußballweltmeisterschaft 2006 (Fußball-WM 2006), zu diesem Anlass werden insgesamt rund 3,2 Millionen Gäste aus aller Welt erwartet.

Fakten zur Fußball-WM 2006 in Deutschland

- ▶ 12 Austragungsorte in 9 Bundesländern
- ▶ 32 teilnehmende Mannschaften aus 6 Kontinenten
- ▶ 64 Spiele in 4 Wochen
- ▶ 3,2 Millionen Gäste aus anderen Ländern (geschätzt)

Neben den genannten Anforderungen an den ÖGD ist auch zu bemerken, dass ein gestiegenes Sicherheitsbedürfnis der Allgemeinheit gegenüber Gesundheitsgefahren die Ansprüche an die infektionsepidemiologische Surveillance bei sportlichen Großveranstaltungen vergrößert hat. So hat beispielsweise in letzter Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit gegenüber einer möglichen Influenzapandemie deutlich zugenommen. Einhergehend mit den gestiegenen Anforderungen haben auch die konkreten Vorbereitungen der ausrichtenden Länder in den letzten Jahren zugenommen. Als Ausrichter der Fußball-WM 2006 hat Deutschland eine besondere Verpflichtung, Infektionsrisiken bestmöglich zu minimieren bzw. im Falle des Ausbruchs einer Infektionskrankheit diesen umgehend zu erfassen und einzudämmen. Auf eine Initiative der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz hin hat sich im Jahr 2005 eine Arbeitsgemeinschaft der Gesundheitsämter aller 12 Austragungsorte gebildet, die zusammen mit den zuständigen Stellen der obersten Gesundheitsbehörden der Bundesländer (Landesstellen) und dem Robert Koch-Institut in regelmäßigen Treffen gemeinsame Fragen zur Surveillance von Infektionskrankheiten im Zusammenhang mit der WM erörtert.

Erweiterte Surveillance von Infektionskrankheiten während der Fußball-WM

Für die WM 2006 werden neben dem regulären Surveillance-System keine zusätzlichen Surveillance-Systeme eingerichtet. Daher ist es besonders wichtig, dass das reguläre, auf der Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Diese Woche 16/2006

Infektionsepidemiologische Surveillance:

Vorbereitungen des ÖGD auf die Fußballweltmeisterschaft 2006

Campylobacter-jejuni-Infektionen:

- ▶ Bericht zu einer Gruppenerkrankung nach Rohmilchverzehr
- ▶ Zur Epidemiologie

Ständige Impfkommision (STIKO) am RKI:

Hinweise zu den verschiedenen Veröffentlichungen

Veranstaltungshinweise:

- ▶ Internationales Symposium Harnwegsinfektionen in Weimar
- ▶ 56. Jahrestagung der Deutschen STD-Gesellschaft in Dresden

Meldepflichtige Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik
13. Woche 2006
(Stand: 19. April 2006)

ARE/Influenza:

Zur aktuellen Situation

Aviäre Influenza:

Update

